

- 36) Pichon P.Y.Loh, "The Early Chiang Kai-shek. A Study of his Personality and Politics. 1887-1924", New York (Columbia University) 1971, S.128.
- 37) Keiji Furuya und Chang Chun-ming, "Chiang Kai-shek. His Life and Times", New York 1981, S.162 ff. (fortan Furuya-Chang).
- 38) Sterling Seagrave, "Die Soong-Dynastie. Eine Familie beherrscht China", Frankfurt 1988, S.243.
- 39) Linda Holubnychy, "Michael Borodin and the Chinese Revolution 1923-1925", Ph.D., Columbia University 1979.
- 40) Ch'i Hsi-sheng, "Warlord Politics in China: 1916-1928", Stanford/Cal. 1976, S.41 ff.
- 41) Liu F.F., "A Military History of Modern China, 1924-1949", Princeton 1956; ferner BRu 1979, Nr.34, S.15-18.
- 42) Dan N.Jacobs, "Borodin, Stalin's Man in China", Cambridge/Mass. 1981, S.158.
- 43) Liu, a.a.O., S.8 ff.
- 44) Tschiang Kai-schek, "Sowjetrußland in China", Bonn 1957, S.61 f.
- 45) Ebenda, S.58-63.
- 46) Ebenda, S.62; zur Forderung Stalins nach Zusammenarbeit mit der GMD vgl. Conrad Brandt, "Stalin's Failure in China, 1924-1927", Cambridge/Mass. 1958, S.99 ff.
- 47) Zu den Heeresstärken vgl. Tschiang, "Sowjetrußland", a.a.O., S.64.
- 48) Beschreibung mit Nachweisen bei Liu, a.a.O., S.36 f.
- 49) Isaacs, a.a.O., S.147 ff.
- 50) Dazu im einzelnen Dorothy Borg, "American Policy and the Chinese Revolution, 1925-1928", New York 1947.
- 51) Tschiang, "Sowjetrußland", a.a.O., S.68 f.
- 52) Ebenda, S.66.
- 53) Ebenda, S.67.
- 54) Ebenda, S.68; ferner Furuya-Chang, a.a.O., S.186 ff., 202 ff.
- 55) Deng Zhongxia, a.a.O., S.180 ff.
- 56) Zit. bei Furuya-Chang, a.a.O., S.208.
- 57) Isaacs, a.a.O., S.171 ff.
- 58) Zur kontroversen Rolle Wang Jingwei vgl. Ronald A.Jordan, "Shifts in Wang Chingwei's Japan Policy during the Kuomintang Factional Struggle of 1931-1932", Asian Profile, June 1984, vol.12, no.3, S.199-214.
- 59) Ernst Günther Mohr, "Die unterschlagenen Jahre. China vor Mao Tse-tung", Esslingen, München 1985, S.90 ff.
- 60) Ebenda, S.121 ff.
- 61) Leo Trotzki, "Die permanente Revolution", Frankfurt/M. 1969, S.27 ff., 29.
- 62) Ebenda, S.34.
- 63) Vgl. dazu Robert C.North, "Moscow and the Chinese Communists", Stanford/Cal. 1962; ders. zusammen mit Xenia J.Eudin, "M.N.Roy's Mission to China. The Communist-Kuomintang Split of 1927", Berkeley and Los Angeles 1963; Benjamin I.Schwartz, "Chinese Communism and the Rise of Mao", New York, Evanston and London 1967.
- 64) Trotzki, a.a.O., S.35.
- 65) Mao, A.W.I., S.79-118, 93 f.
- 66) Ebenda, S.96 ff.
- 67) Weidade Jundui guangrongde lizheng ("Ruhmvolle Geschichte der Großen Armee"), Festschrift aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der VBA, hrsg. vom Volksverlag Jiangsu o.J. (fortan zit. als "Weida"), S.43.
- 68) Mao, A.W.I., S.119-132.
- 69) Weida, a.a.O., S.41.
- 70) Weitere Einzelheiten dazu bei Johann Adolf Graf Kielmansegg und Oskar Weggel, "Unbesiegbar? China als Militärmacht", Stuttgart, Herford 1985, S.20 ff.

Erhard Louven

Neuere Entwicklungen im chinesischen Außenhandel

1. Einleitung

Seit 1979 hat sich der Außenhandel der Volksrepublik China wertmäßig etwa verdreifacht.¹ Die im Zuge der Wirtschaftsreform ergriffenen Maßnahmen zielten auf eine Lockerung des absoluten Staatsmonopols. Die Befugnisse von lokalen Behörden (Provinzen und große Städte) sowie von großen Unternehmen wurden erweitert. Die neue Regelung, daß die exportierenden Unternehmen einen Teil der Deviseneinnahmen für sich behalten können, hat zu einer Durchmischung des Außenhandelssystems geführt, die von den Wirtschaftspartnern der VR nicht nur positiv bewertet wird. Die Aussicht auf die begehrten Devisen hat chinesische Unternehmen auf den Plan gerufen, die in keiner Weise auf den Außenhandel vorbereitet waren. Ihnen fehlt die Kenntnis der internationalen Usancen, Marketing und Kundenpflege sind Fremdwörter für sie, es wird gar von gravierenden Vertragsbrüchen berichtet. Im folgenden sollen einige Überlegungen zur neuen Gestalt des Außenhandelssystems angestellt werden. Klassischerweise beginnen jedoch Überlegungen zum Außenhandel mit der Waren- und Regional bzw. Länderstruktur.

2. Zur Warenstruktur des chinesischen Außenhandels

Schon 1987 konnte das hohe Außenhandelsdefizit auf 3,77 Mrd.US\$ zurückgefahren werden (noch 1986 hatte es ca. 12 Mrd.US\$ betragen). Können die für das 1.Halbjahr 1988 erzielten Ergebnisse auf das ganze Jahr ausgedehnt werden, so wird das Defizit nur etwas über 2 Mrd.US\$ liegen. Dies ist auf die seit etwa 1985 zu beobachtenden Anstrengungen zurückzuführen, die Exporte auszudehnen, die Importe aber stärker nach den prioritären Bedürfnissen der chinesischen Wirtschaft auszurichten, d.h. die Einfuhren von Konsum-(und teilweise Luxus-)Gütern stark einzuschränken.

Ein Vergleich der Jahre 1983 und 1987 zeigt, daß der Fertiggüteranteil der chinesischen Exporte angestiegen ist, und zwar von ca. 56% im Jahre 1983 auf ca. 66% im Jahre 1987. Betrachtet man die Veränderungen im einzelnen, so ist ein Rückgang bei den mineralischen Brennstoffen zu verzeichnen. Etwa im gleichen Umfange (ca. 10%) nahm der Anteil der leichtindustriellen und Textilprodukte zu.

Das bei den Exporten zu verzeichnende Muster setzt sich bei den chinesischen Importen fort. Der Anteil der Primärgüter nahm hier um ca. 10% ab (im wesentlichen Nahrungsmittel), während bei den Fertiggütern ein Plus bei den Schwerindustrieprodukten (1983 45,8%, 1987 50,4%) sowie ebenfalls den leichtindustriellen und Textilprodukten (12,2%, 22,1%) zu verzeichnen war.

Auch hier ist - wie in anderen Ländern - zu beobachten, daß die Entwicklung einer Industriebranche die Exporte wie die Importe gleichzeitig anregen kann. Ohne das hier im einzelnen belegen zu können, kann angenommen werden, daß die verstärkten Anforderungen des heimischen Bekleidungsmarktes zu einem erhöhten Leistungsvermögen der entsprechenden Branchen auch auf den Auslandsmärkten geführt haben. Es handelt sich hier um die berühmten Emulationseffekte des Außenhandels. Einerseits kann eine verstärkte Nachfrage auf den Binnenmärkten die Konkurrenzfähigkeit auf den Weltmärkten steigern, andererseits kann eine bewußt auf die Weltmärkte ausgerichtete Produktion (Exportwarenproduktion) auch zu einer Qualitätsverbesserung der für das Inland produzierten Güter führen, da der gleiche Produktionsapparat benutzt wird.

3. Zur Regionalstruktur des chinesischen Außenhandels

Betrachtet man die Regionalstruktur des chinesischen Außenhandels, so ist über lange Zeit ein Triangulationsmuster festzustellen. Seit Mitte der 1950er Jahre erwirtschaftete die Volksrepu-

blik mit den sozialistischen Ländern sowie den Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas Überschüsse, denen Defizite im Verkehr mit den westlichen Industrieländern - zu dieser Gruppe wird konventionellerweise auch Japan gezählt - gegenüberstanden.² Seit Mitte der 1960er Jahre nimmt die Bedeutung der sozialistischen Länder für den chinesischen Außenhandel ab. 1980 betrug das Defizit mit den westlichen Industrieländern ca. 6,2 Mrd.US\$, die in Asien, Afrika und Lateinamerika erzielten Überschüsse hingegen machten mehr als 5 Mrd.US\$ aus.

1983 hat sich das Bild gewandelt. Nimmt man Hongkong, das eine Sonderstellung hat, auf die weiter unten zurückzukommen ist, aus, so werden Überschüsse nur noch mit den asiatischen und afrikanischen Entwicklungsländern erzielt. 1987 verstärkt sich dieses Muster. Im Verkehr mit Europa, Latein- und Nordamerika sowie Ozeanien ergibt sich ein Defizit von mehr als 18 Mrd.RMB, was nur unvollständig durch Überschüsse im Verkehr mit asiatischen und afrikanischen Entwicklungsländern ausgeglichen werden kann.

4. Der Sonderfall Hongkong: Das Problem der Intermediation

Hongkong ist in den letzten Jahren für die VR China zu einem immer bedeutenderen Faktor geworden. Tabelle 4 zeigt die Entwicklung der letzten Jahre.

Sowohl die Importe aus der VR China sind ständig gestiegen als auch der Anteil von Gütern aus der VR an den gesamten Reexporten Hongkongs. 1987 waren fast die Hälfte der Hongkonger Exporte Reexporte. Mehr als 70% der aus der VR China nach Hongkong importierten Güter wurden wiederum re-exportiert. Womit ist dies nun zu erklären?

Der Reexport ist unter Hongkonger Verhältnissen ein Spezialfall der Intermediation, die deshalb entsteht, weil die Errichtung von Handelsverbindungen Transaktionskosten bedeutet. Ein Teil dieser Transaktionskosten besteht aus fixen Kosten, die unabhängig vom Handelsvolumen sind. In einer Wirtschaft, in der jeder mit jedem verbunden ist, würde es zu viele Verbindungen geben, was zu einem hohen Fixkostenanteil der Transaktion führen würde. Deshalb entsteht Intermediation, um den Fixkostenanteil zu minimieren.

Tabelle 1:
Außenhandel der VR China, 1979-1987 (Mrd.US\$)

	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo
1970	2,26	2,33	-0,07
1975	7,26	7,49	-0,23
1979	13,66	15,67	-2,01
1980	18,27	19,55	-1,28
1981	22,01	22,01	0,00
1982	22,32	19,28	3,04
1983	22,23	21,39	0,84
1984	26,14	27,41	-1,27
1985	27,35	42,25	-14,90
1986	30,94	42,91	-11,97
1987	39,44	43,21	-3,77
1988, 1.Hälfte	21,03	22,18	-1,15

Quellen: State Statistical Bureau, Statistical Yearbook of China 1987, Beijing, Hongkong 1986; BRu, Jg. 25, Nr. 41, 25.10.1988, S.27 f.

Tabelle 2:
Warenstruktur des Außenhandels der VR China, 1983 und 1987 (Mio.RMB)

	1983		1987	
	Mio.RMB	%	Mio.RMB	%
Exporte				
1. Primärgüter	18.982	43,3	49.560	33,7
- Nahrungsmittel	5.977	13,6	18.503	12,6
- Getränke und Tabak	205	0,5	653	0,4
- industrielle Materialien	3.199	7,3	11.420	7,8
- mineralische Brennstoffe	9.202	21,0	16.937	11,5
- andere	399	0,9	2.047	1,4
2. Fertiggüter	24.850	56,7	97.618	66,3
- Schwerindustrie- u. chemische Produkte	9.634	22,0	31.839	21,6
* Schwerindustrieprodukte	7.812	17,8	25.257	17,2
* chemische Produkte	1.821	4,2	6.582	4,4
- leichtindustrielle u. Textilprodukte	15.217	34,7	65.778	44,7
Insgesamt	43.833	100,0	147.177	100,0
Importe				
1. Primärgüter	11.456	27,2	25.799	16,0
- Nahrungsmittel	6.057	14,4	9.522	5,9
- Getränke und Tabak	92	0,2	981	0,6
- industrielle Materialien	4.936	11,7	12.752	7,9
- mineralische Brennstoffe	219	0,5	2.011	1,2
- andere	152	0,4	534	0,3
2. Fertiggüter	30.727	72,8	135.714	84,0
- Schwerindustrie- u. chemische Produkte	25.563	60,6	100.014	61,9
* Schwerindustrieprodukte	19.380	45,8	81.392	50,4
* chemische Produkte	6.183	14,7	18.622	11,5
- leichtindustrielle u. Textilprodukte	5.164	12,2	35.700	22,1
Insgesamt	42.182	100,0	161.513	100,0
Überschuß (+) bzw. Defizit (-)		1.650		-14.336

Quellen: China's Customs Statistics, 1984.1 und 1988.1.

Seit 1979 wurde es leichter, direkt mit China Handel zu treiben. Die Fixkosten für die Errichtung direkter Handelsverbindungen sanken, und dies

sollte eigentlich zu einem Anwachsen des Direkthandels zu Lasten des indirekten Handels geführt haben. Da die VR aber ihr Außenhandelsystem dezentralisiert hat, wurden vertikale durch viele horizontale Verbindungen ersetzt, so daß ein erhöhter Bedarf für Intermediation entstand. Hongkong ist mit seiner hochentwickelten Kommunikationsstruktur in hervorragender Weise für Intermediations-Leistungen geeignet, so daß es zunehmend wichtig für die VR China wurde.

Die wirtschaftlichen Verbindungen der VR mit Hongkong sind sowohl mit Nutzen als auch mit Kosten verbunden. Im Zuge der Dezentralisation der Außenwirtschaft kamen viele volksrepublikanische Unternehmen nach Hongkong. Auf diese Weise gab und gibt es den sog. Parallelhandel, der volkswirtschaftlich gesehen für die VR schädlich ist. Vor allem ausländische Importeure nutzen diese unnötige Konkurrenzsituation chinesischer Unternehmen.

Die relativ großen Direktinvestitionen der VR China in Hongkong machen wirtschaftlich gesehen - nur Sinn, wenn Hongkong nach 1997 wie angekündigt 50 Jahre lang nach dem jetzigen System weiterleben kann. Der immer stärker ansteigende Brain-drain aus Hongkong (1988 vorsichtig geschätzt mehr als 40.000 Menschen) weist darauf hin, daß zumindest bei den für Hongkongs reibungsloses Funktionieren (als Banken-, Entrepot- und Kommunikationszentrum) entscheidenden Schichten Zweifel hinsichtlich der Zukunft nach 1997 bestehen.

5.

Die "Verantwortlichkeit" im Außenhandelssystem

Das Herzstück der Reform des Außenhandelswesens bildet das "vertragliche Manager-Verantwortlichkeitssystem".³ Jede chinesische Provinz muß mit dem Ministerium für außenwirtschaftliche Beziehungen und Außenhandel (nach der engl. Bezeichnung abgekürzt: MOFERT) einen Vertrag abschließen, der den projektierten Exportwert, die Exporteinnahmen und die an den Staat abzuführenden Exporteinnahmen enthält. Guangdong soll für das Jahr 1988 mit der Zentrale einen Vertrag abgeschlossen haben, der einen Exportwert von 5-6 Mrd. US\$ vorsieht. Die Provinzen ihrerseits schließen dann mit den Außenhandelsgesellschaften in ihrer Provinz Verträge ab. Die Außenhandelsgesellschaften schließen wiederum mit den Produktionsunternehmen Import- bzw. Exportverträge ab.

Tabelle 3:
Regionalstruktur des Außenhandels der VR China, 1983 und 1987 (Mio.RMB)

	1983			1987		
	Exp.	Imp.	Saldo	Exp.	Imp.	Saldo
Asien	29.637	17.157	+12.480	98.523	80.556	+17.968
darunter:						
- Afghanistan	15	1	+14	258	0	+258
- Bangladesh	130	47	+82	303	65	+239
- Burma	63	31	+31	256	354	-98
- Nordkorea	543	505	+38	1.042	890	+152
- Hongkong	11.503	3.393	+8.109	51.292	31.422	+19.870
- Indien	115	30	+85	327	110	+217
- Indonesien	96	297	-200	700	2.201	-1.501
- Iran	530	0	+530	352	18	+334
- Japan	8.962	10.905	-1.943	23.857	37.722	-13.866
- Jordanien	3.010	54	+2.955	4.992	169	+4.823
- Kuwait	196	98	+98	350	154	+196
- Macau	532	31	+500	1.592	406	+1.186
- Malaysia	369	426	-57	948	1.125	-176
- Pakistan	444	316	+128	1.116	141	+974
- Philippinen	284	89	+195	912	520	+392
- Saudi-Arabien	296	37	+259	921	399	+522
- Singapur	1.125	226	+899	4.941	2.300	+2.640
- Sri Lanka	46	30	+16	188	74	+114
- Syrien	329	39	+290	1.423	16	+1.407
- Thailand	386	267	+119	1.136	1.506	-370
- Türkei	7	52	-45	328	446	-118
- VAR	136	0	+136	458	107	+352
- Yemen (YAR)	161	-	+161	64	0	63
- Yemen (PDRY)	105	0	+105	93	0	93
Afrika	1.556	819	+736	5.380	656	+4.724
darunter:						
- Algerien	198	2	+196	165	15	+150
- Ägypten	407	134	+273	465	39	+427
- Liberia	96	4	+91	111	0	+111
- Libyen	92	68	+24	272	39	+232
- Marokko	66	84	-18	470	93	+377
- Zaire	79	134	-55	2.633	19	+2.614
- Zambia	3	141	-139	3	19	-16
Europa	7.336	10.594	-3.258	27.177	44.329	-17.152
darunter						
- EG	4.963	6.719	-1.756	14.484	27.200	-12.716
* Belgien	270	445	-174	938	1.037	-99
* Dänemark	81	297	-216	414	668	-253
* Großbritannien	1.193	1.110	+83	1.984	3.364	-1.379
* BR						
Deutschland	1.704	2.397	-693	4.566	11.758	-7.192
* Frankreich	458	1.263	-805	1.628	3.360	-1.732
* Irland	13	15	-3	40	32	+8
* Italien	461	602	-141	2.069	4.618	-2.549
* Luxemburg	2	24	-22	2	74	-72
* Niederlande	647	219	+429	2.259	860	+1.399
* Griechenland	44	11	+34	107	93	+14
* Portugal	5	27	-22	91	84	+7
* Spanien	84	310	-226	383	1.251	-868
- restl. Westeuropa						
* Österreich	28	131	-103	107	994	-887
* Finnland	53	109	-56	220	614	-394
* Norwegen	36	95	-59	462	383	+79
* Schweden	106	285	-179	366	1.100	-733
* Schweiz	161	453	-291	703	1.906	-1.202

Die Außenhandelsgesellschaften agieren als "Vertragsagenten", die von den Produktionsunternehmen Kommissionen für ihre Dienstleistungen erhalten. Auf diese Weise haben die Produktionsunternehmen eine stärkere Stellung erhalten, denn sie können mit einer Außenhandelsgesellschaft ihrer Wahl kontrahieren. Aufgrund dieses Systems ist nicht mehr das MOFERT die Lebensquelle der Außenhandelsgesellschaften, sondern die Produktionsunternehmen selbst.

Manche Produktionsunternehmen brauchen keine Außenhandelsgesellschaften mehr, weil sie selbst das Recht erhalten haben, direkt Außenhandel zu treiben. Es ist geplant, daß noch eine ganze Reihe anderer Unternehmen dieses Recht erhalten wird. In den Branchen Maschinenbau und Elektronik werden beispielsweise Unternehmen, deren Exportwert die 3-Mio.US\$-Marke überschreitet, das Recht erhalten, direkt Außenhandel zu betreiben. Auch die Rolle der Provinzen im Außenhandel ist gestärkt worden. Die Regionalbüros des MOFERT, die früher der Zentrale in Beijing unterstanden, unterstehen seit Anfang des Jahres 1988 den Provinzen.

Ein neues Klassifikationssystem für Güter definiert die Aufteilung der Verantwortlichkeiten zwischen sog. nationalen und Provinz-Handelsgesellschaften. Die Hauptbüros der Außenhandelsgesellschaften in Beijing behalten das Monopol für Güter der Kategorie "eins". Darunter sind beispielsweise Reis, Schweinefleisch, Diamanten, Rohöl, Wolfram, Ginseng. Die Provinzbüros der Außenhandelsgesellschaften befassen sich mit Gütern der Kategorie "zwei". Diese sind noch relativ bedeutend für die Volkswirtschaft; darunter fallen: Geflügel, Zucker, Salz, Stahl, Magnesium, seltene Erden. Güter der Kategorie "drei" werden durch sogenannte lokale Handelsfirmen betreut, die Regierungsbeteiligung hält sich hier in sehr engen Grenzen.

Das Ausmaß der Dezentralisierung ist von einem Produktbereich und einer Außenhandelsgesellschaft zur anderen verschieden. Das nationale Büro der China Native Produce and Animal Byproducts Import-Export Corp. ist immer noch verantwortlich für Tee und Sojabohnenkuchen, doch hat es die Verantwortlichkeit für andere Produkte an Provinz-Büros abgegeben. Die China National Silk Import-Export Corp. befaßt sich weiterhin mit Rohseide, während sich die Provinzen dem Handel mit Fertigerzeugnissen aus Seide sowie Seidenbekleidung widmen.

Die nationalen Büros der Außenhan-

(Forts. Tab. 3)

- Ostblock	1.970	2.762	-792	10.737	12.048	-1.311
* Bulgarien	47	112	-64	249	321	-72
* CSSR	179	224	-45	991	1.197	-206
* DDR	117	371	-254	959	1.085	-127
* Ungarn	56	75	-19	728	526	202
* Polen	324	198	+126	1.516	1.732	-216
* Rumänien	579	790	-211	1.438	1.665	-227
* UdSSR	633	874	-241	4.688	4.849	-162
* Jugoslawien	27	106	-79	169	672	-503
Lateinamerika	1.052	2.957	-1.906	1.831	4.605	-2.774
darunter:						
- Argentinien	8	1.288	-1.280	36	1.227	-1.191
- Brasilien	716	538	+178	905	1.676	-771
- Chile	18	346	-328	92	418	-326
- Kuba	193	399	-206	296	288	+8
- Mexiko	12	76	-64	34	275	-241
- Peru	9	185	-176	110	312	-203
- Uruguay	1	41	-40	7	195	-187
- Venezuela	6	8	-2	53	132	-79
Nordamerika	3.810	8.612	-4.802	12.842	23.207	-10.365
davon:						
- Kanada	413	3.149	-2.736	1.524	5.210	-3.686
- USA	3.397	5.463	-2.065	11.138	17.997	-6.679
Ozeanien						
u.Pazifik	433	1.600	-1.167	1.341	5.878	-4.536
darunter:						
- Australien	360	1.216	-857	1.109	4.923	-3.814
- Neuseeland	50	289	-239	165	805	-640
- Papua-Neuguinea	9	76	-67	30	108	-78

Quellen: wie Tabelle 2.

Tabelle 4:

Die Rolle der VR China im Außenhandel Hongkongs, 1981-1987 (Mrd.HK\$)

Jahr	Gesamt-Importe	Importe aus der VR*	Gesamt-Exporte	gesamte Reexporte +	Reexporte aus der VR (a)	(b)
1981	138,4	21,3	122,2	34,2	30,7	43,5
1982	142,9	23,0	127,4	34,8	33,1	44,6
1983	175,4	24,4	160,7	35,0	35,0	46,0
1984	223,4	24,9	221,4	37,7	33,7	50,4
1985	231,4	25,5	235,2	44,8	32,9	58,8
1986	276,0	29,5	276,5	44,3	42,1	63,2
1987	377,9	31,1	378,0	48,4	46,1	71,8

* in % der Gesamt-Importe.

+ in % der Gesamt-Exporte.

a in % der gesamten Reexporte.

b in % der Importe aus der VR.

Quellen: Census and Statistics Department, Hong Kong Monthly Digest of Statistics, January 1987 und July 1988.

delsgesellschaften behalten jedoch andere Verantwortlichkeiten. Sie werden weiterhin den Barterhandel mit den Ländern des Ostblocks behalten und einige Branchen kontrollieren, insbe-

sondere in den Fällen, in denen diese Branchen sich mit Gütern aus mehr als einer Provinz befassen. Die Provinzbüros aus Shanghai, Liaoning und Shandong der China National Cereals, Oils

and Foodstuffs Import-Export Corp. beispielsweise befassen sich mit Produkten aus den Innenprovinzen und werden deshalb vom nationalen Büro in Beijing kontrolliert.

Hauptziel der Reform ist die Bildung starker Exportunternehmen, die die Erfordernisse des Weltmarktes erfüllen können. Der Anreiz dafür ist das Deviseneinbehaltungsrecht für diese Unternehmen. Die meisten können 50% einbehalten; andere, insbesondere jene, die sog. fortgeschrittene Produkte verkaufen, können bis zu 100% einbehalten.

Gegenwärtig werden Exportgütervereinigungen gegründet, um die Preise von Schlüssel-Exportgütern kontrollieren zu können. Tatsächlich sind dies von der Regierung geförderte Kartelle, die Exportpreise festsetzen. Der Sinn der Gründung von größeren Exportvereinigungen liegt in einer Ausdehnung der Produktpalette. Solche Vereinigungen werden nun beispielsweise in folgenden Bereichen gegründet: Maschinen und Elektronik; Textilien und Bekleidung; Leichtindustriegüter; Mineralien und Metalle; landwirtschaftliche Produkte.

6.

Ausblick: Der chinesische Außenhandel wird ein schwieriges Feld bleiben

Die Klagen westlicher Außenhandelspartner der Volksrepublik mehren sich seit Jahren. Der Mangel an geschultem Personal hat auf chinesischer Seite zu einem Wirrwarr geführt. Die Markttransparenz ist in vielen Bereichen verloren gegangen. Trotz identischer Wareneigenschaften werden häufig unterschiedliche Qualitäten geliefert. Preisnachforderungen und Quantitätsverkürzungen sind an der Tagesordnung. Die Liste könnte hier fortgesetzt werden.

Auf einem kürzlich in Hamburg stattgefundenen Wirtschaftssymposium aus Anlaß des Besuches des stellvertretenden Ministerpräsidenten Yao Yilin versuchte Li Lanqing, ein stellvertretender Minister des MOFERT, die zutage getretenen Unzulänglichkeiten mit dem Entwicklungsländerstatus der Volksrepublik zu erklären. Er kündigte auch an, daß in der VR eine Stelle gegründet werden solle, die Vertragsbrüche chinesischer Unternehmen untersuchen werde. Der Zweck dieser Institution sei die Aussonderung nicht verlässlicher Unternehmen aus dem Bereich des Außenhandels.

Diese - und mögliche andere - Maß-

nahmen seitens der Chinesen mögen hilfreich sein. Das Hauptproblem liegt jedoch im Bereich des Personals, das häufig wenig Kenntnisse über die Usancen des Außenhandels besitzt und deswegen zu Fehlhandlungen neigt - zu Aktionen, die im Binnenmarkt der VR China häufig gang und gebe sind. Die Ausbildung von Fachkräften sowie das Sammeln von Erfahrungen nehmen jedoch Zeit in Anspruch, so daß es gewiß noch länger dauern wird, bis die Schwierigkeiten in diesem Bereich minimiert worden sind.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. dazu Tabelle 1.
- 2) Vgl. auch für das folgende Hagemann, Ernst, Die Entwicklung des chinesischen Außenhandels, in: Garms, Eckard (Hrsg.), Wirtschaftspartner China 81/82. Chancen nach der Ernüchterung, Hamburg, 2., veränderte Aufl. 1982, S. 244 ff.
- 3) Vgl. auch im folgenden Ross, Madelyn C., Changing the Foreign Trade System, in: China Business Review, May-June 1988, S. 34 ff.